

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Septemberheft 1955 ist darum mit Recht ihm selbst gewidmet. Otto Basler erzählt uns vom Sein und Wesen des Dichters, von seinem Leben und Schaffen. Von ihm selbst dürfen wir die köstliche Erzählung «Wien ig e Schuelbueb worde bi» und einige seiner innigsten Gedichte lesen, und auch dieses Heft, das, wie wir herzlich hoffen, noch lange nicht sein letztes sein wird, läßt uns aus tiefstem Herzen für all das danken, was wir von Josef Reinhart durch den «Jugendborn» empfangen durften.

Emma Eichenberger

Sehr geehrte Leserinnen,

Wir gestatten uns, Ihnen nochmals den Einzahlungsschein, welcher der ersten Nummer des neuen Jahrgangs beilag, in Erinnerung zu rufen. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Abonnementsbetrag von Fr. 8.— bis anfangs November überweisen. Sie ersparen sich damit die Kosten einer Nachnahme, die sonst mit Nr. 3 vom 5. November erhoben werden müßte.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Redaktion und Verlag der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung»

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Bilderatlas zur Kulturgeschichte, Band 1: Altertum. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Dieses sehr ansprechende Werk wurde im Auftrage des Vereins schweiz. Geschichtslehrer von Alfred Bolliger herausgegeben. Es enthält 19 Seiten Text, 4 Seiten Stadtpläne und 56 Seiten Kunstdrucktafeln (Klassenpreis Fr. 8.05, Einzelpreis Fr. 9.45).

Die 2. Auflage 1955 wurde völlig neu zusammengestellt, und von den insgesamt 97 Abbildungen sind nur zehn aus der ersten Auflage übernommen. Der Herausgeber hat sich bei der Auswahl der Abbildungen von denselben Grundsätzen leiten lassen, die schon den zweiten und dritten Band («Mittelalter-Renaissance» und «Neuzeit») bestimmten: Eine knappe Folge möglichst groß reproduzierter Kunstdenkmäler soll dem Schüler den Blick in die verschiedenen Kulturen des Altertums eröffnen. Der Band umfaßt die vorderasiatischen und mediterranen Hochkulturen des Altertums, wobei auf alles Urgeschichtliche verzichtet wurde. Man spürt, daß die Bildauswahl mit Sachkenntnis und Liebe vorgenommen wurde. Auch der an Geschichte und Kunst interessierte Laie wird dieses Werk mit Gewinn studieren.

Otto Baumberger: **Wilhelm Tell.** Silva-Verlag, Zürich.

Eines der schönsten Bücher des Silva-Verlages ist Friedrich Schillers Wilhelm Tell, von Otto Baumberger illustriert. Allerdings braucht es ein gewisses Einfühlen, beinahe ein Auseinandersetzen mit der Kunst Baumbergers, da Wilhelm Tell hier so ganz anders ins Bild übersetzt wurde, als wir es gewohnt sind. So müssen wir uns in dieses Werk richtig einleben. Dann entdecken wir aber plötzlich, daß uns diese Art der Darstellung immer mehr anspricht und

packt und uns nicht mehr losläßt. Es lohnt sich also, den Weg zu Baumbergers inhaltsreichen, herb-realistischen und künstlerisch wertvollen Bildern zu suchen.

M. E.

Fritz Wartenweiler: **Freu di!** (Aus dem Leben und Schaffen von Josef Reinhart.) 167 Seiten, mit Bild und Namenszug von Josef Reinhart.

Schon der bunte Umschlag mit seinem roten Abendhimmel ruft zur Freude auf. Und das ganze liebenswerte Buch, das Wartenweiler seinem geistesverwandten ältern Freunde widmet — J. Reinhart beginnt am 1. September seinen 80. Geburtstag —, ist ein Lied an die Freude. Allerdings ist die Freude ohne Schillerschen Überschwang, kein Geschenk des Himmels, sondern meist in schweren Kämpfen errungen, durch persönliches Leid geläutert. Von außen gesehen ist die Welt der Galmisbuben, die Welt der Bauern und Handwerker, auch etwa die Welt derer, die vom rechten Pfade abirren, mehr als bescheiden. Innerlich aber ist diese Welt unendlich reich, weil der Dichter alle Töne zum Klingen bringt — Liebe und Haß, Gemeinschaft und Einsamkeit, Schuld und Sühne —, die ein Menschenherz bewegen. Wartenweiler sagt, daß ihm das Schaffen Reinharts vorkomme wie ein liches Glasfenster in einer Kirche. Alle einzelnen Stücklein, an sich leuchtend und wärmend, strahlen erst im richtigen Zusammenklang, wenn sie zum Ganzen gefügt sind. So dürfen wir uns wirklich freuen an dieser Freundesgabe, die auch dem Förderer der Bauern- und Dorfkultur, dem Volkserzieher im weitesten Sinne, gerecht wird.

H. St.

Josef Reinhart: **Heinrich Pestalozzi.** Ein Lebensbild. Neuauflage zum 80. Geburtstag von Josef Reinhart. Mit acht Kunstdruckbeilagen. Verlag Friedrich Reinhart AG, Basel.

Das Pestalozzi-Buch von Josef Reinhart erlebt immer neue Auflagen dank seiner volkstümlichen und ungemein lebendigen Darstellung. Auf den 80. Geburtstag erscheint in neuer, schöner Ausstattung das 14. bis 16. Tausend, für ein Schweizer Buch wahrlich eine sehr hohe Zahl! Man spürt aber auch, wie der Dichter das Leben seines Helden in allen Phasen und mit jeder Faser seines Herzens miterlebt und miterleidet, wie tief er sich in Pestalozzis Gedankenwelt versenkt und unter dem Banne des großen, weltweiten Menschenfreundes, Armenvaters und traumhaften Wegsuchers steht. Mit seinem Pestalozzi hat der Solothurner Dichter sich selber ein bleibendes Denkmal gesetzt. M. R.

Heinz Pächtner: Paracelsus. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Das Buch des amerikanischen Kulturhistorikers schildert das Leben und die Gedankenwelt des berühmten schweizerischen Arztes im 16. Jahrhundert, der 1493 in Einsiedeln das Licht der Welt erblickte und in Salzburg seine Tage beschloß, das Urbild des Faust, dessen Gestalt der Inhalt so vieler Legenden und Dichtungen geworden ist. Der Verfasser gibt ein Bild der Persönlichkeit des Paracelsus und stützt sich dabei auf die historische Forschung, aber auch zeitgenössische Berichte. Er stellt die abenteuerlichen Schicksale des Wissenschafters, Magiers und Scharlatans in die Szenerie der damaligen Zeit und läßt in einer volkstümlichen Sprache vor dem Leser die Welt des Mittelalters und dessen Heilkunst erstehen, um die bahnbrechenden Leistungen des Paracelsus deutlich zu machen.

M.

Lotte Müller: Unsere deutsche Sprache. Ausgabe A, Hefte 1—3 (2.—4. Schuljahr), Ausgabe B, Hefte 1 und 2 (ab 5. Schuljahr).

Die langvermißten Arbeitshefte stehen nun wieder im Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn (OBB), zum Preise von 80 Pfennig bis DM 1.80 zur Verfügung und bieten in ihren neuen Auflagen eine Fülle von Material, das auch in unseren Schulen (wenn auch meistens in einer um ein Jahr höheren Klasse) recht gut verwendet werden kann.

Auf jeden Fall bringen die Hefte für Elementar- und Realklassen dem Lehrenden Anregungen, wo immer wir sie aufschlagen, sei es zur Wortlehre (Ausgabe A) mit vielen Rechtschreibübungen, Rate- und Sprachspielen oder

zur Wort- und Satzlehre (Ausgabe B) mit guten Anleitungen zu Sprachbeobachtung, Sprachpflege und Sammelheften bis zu Hinweisen auf die Sprache der Grimmschen Volksmärchen und das Wesen von Rhythmus und Reim. E. E.

Rachel L. Carson: Geheimnisse des Meeres. 256 Seiten, ill., Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ein hochinteressantes Buch, voll erstaunlicher Tatsachen, wissenschaftlich und dichterisch hinreißend geschrieben zugleich, macht es uns mit den neuesten Forschungsergebnissen bekannt, durch welche die Geheimnisse des Meeres ergründet werden. Geographie, Geologie und Biologie der Ozeane erregen unser höchstes Interesse, es werden Zusammenhänge aufgedeckt, die tief in das menschliche Leben eingreifen und für das Schicksal der vergangenen und kommenden Generationen mitbestimmend sind. In der Schule verwendet, wirkt das Buch, selbst bei unsren dem Sport und der Technik verhafteten Kindern, ungemein anregend und steigert ihre Wißbegier für Dinge der Natur, ihre Ehrfurcht vor dem gewaltigen Geschehen in unserer belebten und unbelebten Welt weckend.

E.

E. Hornsmann: Der Wald. Eine Grundlage unseres Daseins. 119 Seiten. Band 312 der Dalp-Taschenbücher. Francke-Verlag, Bern.

Ein dünner Band, der aber viel anregendes Wissen bietet und uns von einer Überzivilisation bedrohten Menschen eindringlich offenbart, welche Quelle körperlicher und seelischer Gesundheit der Wald seinem ständigen Besucher sein kann. Überaus interessant sind die Kapitel, in denen wir die Beziehungen von Mensch und Wald durch die Jahrhunderte kennen lernen: den Wald wie einen Feind, Hörigen und Knecht in der Vergangenheit, heute aber wie einen Freund. Kolleginnen finden hier und in den folgenden Kapiteln: Wald und Gesellschaft, Wald und Wirtschaft, Wald und Mensch, viele Anregungen für den Unterricht, aber auch viel Beherzigenswertes zur Gestaltung des eigenen Lebens. Das Büchlein ist eine willkommene Ergänzung zu den von schweizerischen Wissenschaftern und Forstleuten verfaßten Werken über den Wald, die leider im beigefügten Literaturverzeichnis nur unvollständig aufgeführt sind.

E.

NEUE BÜCHER

Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Jean Piaget: Die Bildung des Zeitbegriffes beim Kinde. Rascher-Verlag, Zürich. 397 S.

Willi Aeppli: Sinnesorganismus, Sinnesverlust, Sinnespflege. Die Sinneslehre Rudolf Steiners in ihrer Bedeutung für die Erziehung. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart. 127 S.

Richard Bamberger: Jugendlektüre. Verlag für Jugend und Volk, Wien. 563 S.

Geschichte, Naturgeschichte, Geographie

Die freie Welt im kalten Krieg. Div. Beiträge. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich. 276 S.

Wunder der Prärie. 2. Band: «Entdeckungsreisen im Reiche der Natur.» Walt Disney, geschrieben von Louis Bromfield, Produktion Marc Barraud.